

RATHAUS News

Ausgabe #4 | Das Monatsmagazin der Stadtverwaltung



RAT WÄHLT NEUEN ERSTEN BEIGEORDNETEN

In der vergangenen Ratssitzung wurde Dr. Volker Kreuzer zum neuen Ersten Beigeordneten der Stadt Gladbeck gewählt. Er wird ab dem 1. August die Nachfolge von Rainer Weichert als Stellvertreter der Bürgermeisterin antreten. Bürgermeisterin Bettina Weist gratulierte ihm herzlich: „Lieber Volker, in den letzten nun fast vier Jahren habe ich die Zusammenarbeit mit Dir sehr schätzen lernen dürfen. Daher nochmals: herzlichen Glückwunsch, ich freue mich sehr auf unsere weitere gemeinsame Zusammenarbeit.“

Dr. Volker Kreuzer war seit März 2015 bis 2017 als Leiter des Amtes für Stadtplanung und Bauaufsicht in Gladbeck tätig. Mit seinem Fachwissen in den Bereichen Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität hat er sich als wertvoller Experte im Baudezernat etabliert. Bereits zwei Jahre später, im Jahr 2017, wurde er zum Stadtbaurat gewählt und ist seitdem Mitglied des Verwaltungsvorstands.



Mitarbeiter des KOD richten die SemiStation TS 5350 für die Testmessung ein.

NEUER PANZERBLITZER „CARSTEN“ SEIT JULI IM EINSATZ

Seit Anfang Juli kommt auf Gladbecks Straßen ein neuer Panzerblitzer zum Einsatz.

Die SemiStation TS 5350, auch „Carsten“ genannt, ist in der Lage, in beide Fahrtrichtungen Geschwindigkeitsüberschreitungen zu erfassen. Mit hochsensibler Technik ausgestattet, muss „Carsten“ bei jedem Einsatz präzise ausgerichtet werden, um korrekte Messungen sicherzustellen. „Wir setzen den neuen Panzerblitzer an unseren rund 460 Messpunkten im Stadtgebiet ein, an denen wir in der Vergangenheit vor allem Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt haben. Sechs dieser Punkte sind bekannte Unfallschwerpunkte“, erklärt Gregor Wirgs, Leiter des Ordnungsamtes.

Ausgestattet mit zwei hochmodernen Kameras, die bei Geschwindigkeits-

übertretungen auslösen, hat „Carsten“ bereits am ersten Einsatzwochenende an der Postallee 260 Fotos gemacht. Jede dieser hochauflösenden Optiken kostet rund 60.000 Euro.

Die Stadt Gladbeck mietet den Panzerblitzer für eine 24-monatige Testphase zu monatlichen Kosten von rund 9.000 Euro, die durch die Einnahmen aus den Geschwindigkeitskontrollen refinanziert werden. Fünf Kolleginnen und Kollegen des Amtes für öffentliche Ordnung wurden im Umgang mit dem neuen Gerät geschult. Sie sind dafür verantwortlich, die Messstellen bei Standortwechseln einzurichten. Um die Rechtssicherheit der Messungen zu gewährleisten, wird jeder Schritt dokumentiert. Die Auswertung der Bilder erfolgt dann im Innendienst.